Mit „Change“ gegen Lehrermangel: Yvonne Schweppes Start an der RBG

44-Jährige arbeitet seit 2011 an Hildesheims großer Nordstadtschule. Es warten große Aufgabenbereich wie die jahrelange Sanierung und die Bewältigung des Lehrermangels.

Von Christian Harborth

Yvonne Schweppe leitet seit einigen Tagen die Robert-Bosch-Gesamtschule. FOTO: CHRISTIAN HARBORTH

Hildesheim. Wer eine Schule leitet, bekommt es mitunter mit skurrilen Aufgaben zu tun. Das musste auch Yvonne Schweppe vor einigen Tagen feststellen, als morgens ihr Telefon zuhause klingelte und die Sache mit dem kranken Papagei auf den Tisch kam. Die 44-Jährige ist neue Leiterin der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG). Als solche hat sie es jeden Tag mit Dutzenden Aufgaben zu tun. Aber dass ein verletzter Vogel dazu gehören könnte, war ihr bis zu diesem Anruf auch noch nicht bewusst.

„Einer der beiden Papageien der RBG hatte sich einen Fuß verstaucht und konnte nicht mehr sicher landen“, erzählt Yvonne Schweppe lachend. Plötzlich stellten sich viele Fragen. Wie transportiert man solch einen Vogel? Wer bezahlt die Behandlung? Und welcher Tierarzt ist überhaupt dazu in der Lage? Mit ihrer privaten Katzentransportbox fuhr sie von ihrem Wohnort Nettlingen zur Arbeit – dort erledigte sich das Problem dann schneller als erwartet. Eine Tierärztin aus Harsum kam und übernahm die Behandlung. Inzwischen geht es dem Papagei wieder besser.

Yvonne Schweppe erzählt die flatterhafte Anekdote im Büro ihres Vorgängers René Mounajed. Der hatte im Sommer 2023 das Gymnasium Tellkampfschule in Hannover übernommen. Der Posten an Hildesheims größter allgemeinbildender Schule war seitdem vakant. Am Dienstag will die Schulgemeinschaft den Dienstantritt von Yvonne Schweppe feiern.

Die ist an der RBG keine Unbekannte. Sie arbeitet schon seit 2011 an der großen Schule in der Nordstadt. Bis 2017 war sie Leiterin der Jahrgänge 8 bis 10, seit 2017 und bis heute ist sie didaktische Leiterin und zusätzlich für die Mittelstufe zuständig. In diesen Funktionen war sie intensiv an der Entwicklung der Schule beteiligt. Aber der turbulente Auftakt mit Papagei zeigte ihr, dass da noch mehr auf sie zurollt.

Dazu gehört etwa die Bewältigung des Lehrermangels, mit dem derzeit nahezu jede Schule in Niedersachsen zu kämpfen hat. 120 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten aktuell an der RBG. Wenn man alle derzeit anfallenden Arbeiten erledigen wollte, müssten es eigentlich 140 sein, sagt Schweppe. Um aus der Zwickmühle zu kommen, hat die Schule unter dem Oberbegriff „Change“ (Wandel) einen Prozess angestoßen, um eigenständig Arbeit umzuschichten und so Zeit für wichtige Aufgaben zu gewinnen: etwa die Betreuung der jüngeren Schülerinnen und Schüler. Aber der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Und an ihm arbeiten auch deutlich mehr Menschen als eine Schulleiterin.

Daneben stehen auch in den nächsten Jahren erhebliche Bauarbeiten an der RBG an. Die Stadt als Träger lässt ihre große Gesamtschule für viele Millionen Euro sanieren und gleichzeitig mehr als bisher an den Stadtteil anbinden. Seit vielen Monaten ist die Schule schon Baustelle. Demnächst soll es zusätzlich am Sportplatz losgehen, der nach Abschluss der Arbeiten als Multifunktionsfläche für die Schule, aber auch Sporttreibende aus der Umgebung gedacht ist.

> Man muss einen Papagei oben füttern, wenn er unten behandelt werden soll.
>
> **Yvonne Schweppe**
> Leiterin der RBG

Bei all dem will Yvonne Schweppe aber auch noch Zeit finden, um Klassen zu unterrichten. An der Uni Hildesheim hat sie einst Deutsch, Biologie und Sport studiert. Aktuell unterrichtet sie vier Stunden Deutsch pro Woche. „Aber ich würde das gern auf sechs bis acht Stunden erweitern“, sagt sie.

Ihre 14-jährige Tochter und ihr zehnjähriger Sohn besuchen beide die RBG. Aber sie fahren nicht mit ihrer Mutter zur Schule, sondern jeden Tag allein mit dem Bus. „Ich will ihnen nicht die Möglichkeit nehmen, auch mal abzuschreiben“, sagt Schweppe mit leicht ironischem Unterton.

Beim Gang durch den Flur kommt sie beim Grüßen kaum hinterher. Frau Schweppe hier und Frau Schweppe da. Nur an der großen Voliere gibt es keine freundliche Begrüßung. Die Papageien sitzen auf einem Ast und schweigen. Aber bei Yvonne Schweppe setzt jetzt die Erinnerung an die Behandlung wieder ein. „Man muss den Papagei oben füttern, wenn er unten behandelt werden soll“, sagt sie schmunzelnd. Aber das ist Schnee von gestern. Nun muss sie sich anderen Aufgaben widmen.